

Schwarzwälder Bote

Wildberg

Riverside-Band mischt Jazz und Blues

Von Jacqueline Geisel 11.09.2016 - 19:40 Uhr



Stilistisch offen präsentierte sich die Riverside Jazz- and Bluesband in der Wildberger Klosteranlage. Foto: Geisel Foto: *Schwarzwälder-Bote*

Von Chris Barber bis Judy Garland, von Tom Delaney bis Elvis Presley – das "Riverside"-Ensemble begeisterte zum dritten Mal mit einer bunten Mixtur aus Jazz, Blues und vielem mehr.

Wildberg. Zum zehnten Mal veranstaltete die Stadt Wildberg am gestrigen Sonntag eine Jazz-Matinée im Klosterhof, die den Tag des offenen Denkmals musikalisch einläutete. Wie gewohnt mit von der Partie: die Wildberger Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins, die sich um das leibliche Wohl der rund 300 Besucher kümmerte und im Anschluss an das Konzert ihr Herbstfest veranstaltete.

Schwungvolle Rhythmen lieferte die "Riverside Jazz-and Bluesband". Zum dritten Mal, wenn auch in leicht veränderter Besetzung, standen die musikalischen Urgesteine aus dem Stuttgarter und

Tübinger Raum in Wildberg auf der Bühne. Zum harten, seit rund 40 Jahren gemeinsam musizierenden Kern zählen Roland Ekle (Bass, Tuba), Helmut Schneider (Posaune, Bluesharp, Piano, Gesang) und Peter Wolff (Saxofon, Trompete, Gesang, Piano). Weitere drei "Riversider" sind Thomas Pfeleiderer (Trompete, Flügelhorn), Rüdiger Mayer (Schlagzeug) und Gerd Waiblinger (Gitarre, Gesang).

Alle sechs sind erfahrene Musiker, die ihre Wurzeln in unterschiedlichen Stilrichtungen haben. "Wir sind stilistisch offen", so Roland Ekle. "Wir spielen nicht nur Dixieland, nicht nur die alten Klassiker, sondern lieber eine Stilmixtur, zu der auch Blues und Rock gehören". Eine solche Mischung könne keine andere Band in Baden-Württemberg vorweisen, so Ekle.

Wie geschmeidig sich die "Riverside Jazz- and Bluesband" durch die Hits und Klassiker der vergangenen 100 Jahre bewegt, zeigte ihr Programm am gestrigen Sonntag. Der Blues-Song "Sweet as bear meat" von Chris Barber, die Jazz-Nummer "On the sunny side of the street", bekannt durch Größen der Musikgeschichte wie Frank Sinatra, Rod Stewart und Louis Armstrong, Tom Delaneys "Jazz me Blues" und Judy Garlands "I can't give you anything but love" eröffneten das Konzert bereits mit viel Schwung, Abwechslung, Leidenschaft und verdientem Applaus für die Band.

Ebenfalls für Begeisterung sorgte der klassische, in seinem ursprünglichen Sinne verstandene "R'n'B" – der "Rhythm'n'Blues", repräsentiert durch Hits von Louis Jordan, Ike Turner und "Supercharge". Ein Abstecher in die Welt des darauf gründenden, unvergessenen Rock'n'Roll – die Welt von Stars wie Elvis Presley und Bill Haley – durfte auch nicht fehlen.



Top 5



Meist gelesen



Meist kommentiert